

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 12 (1936)  
**Heft:** 22

**Artikel:** In zwei Jahren auf der Rennbahn  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-756930>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# In zwei Jahren auf der Rennbahn

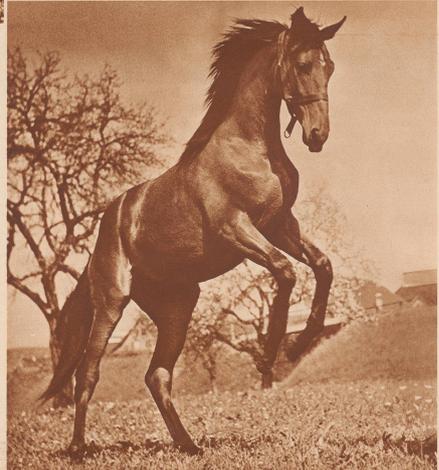
*Rennpferde schweizerischer Züchtung sind eine seltene Erscheinung. Es gibt zur Zeit gerade etwa ein halbes Dutzend solcher Füllen auf unserem Boden. Wir wenigstens haben keine andern in Erfahrung bringen können und haben diese sechs edlen jungen Tiere auf ihren Weiden aufgenommen. Wir zeigen sie den Lesern mit dem Gedanken an die Freunde, die jederzeit beim Anblick dieser Geschöpfe empfinden muß und auch mit dem Gedanken an die besonders Pferdeliebenden und Rennsport-Liebhaber, welche diesen zur Zeit noch unjetztigen Rennern einmal in 2-3 Jahren auf den Rennplätzen begegnen werden.*  
Die Red.

Seit Jahrhunderten hat es nie an Versuchen gefehlt, auf Schweizerboden Pferde zu züchten, doch haben sie nie zu Erfolgen geführt, und Erlensbacher, Einsiedler- und Wetzlerberger-Schlag haben sich nicht durchsetzen können. Kinzig auf den Jura weiden ist es gelungen, ein mittelschweres Zuchtferd von einheitlichem Typus (Artilierierpferd), unsern «Frohberger», zu züchten. Doch müssen Jahr für Jahr Hunderte von Reiterpferden aus dem Ausland eingeführt werden, wo schon aus militärischen Gründen der Staat der Pferdezucht größte Beachtung schenkt und den Züchtern ihre Aufgabe in jeder Beziehung zu erleichtern sucht. So stammt das prächtvolle Pferdmaterial unserer Kavallerie restlos aus Irland, während private Reiter- und



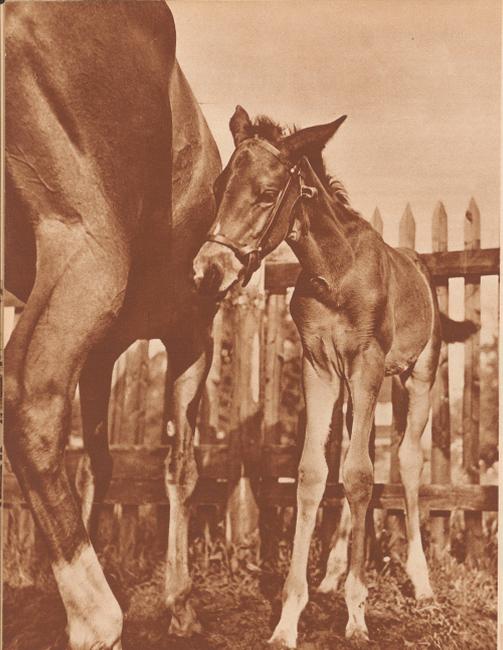
Links die gutgezogene französische Halbblutstutmerze «Yvonne» mit dreijährigem Hengstfohlen von dem französischen Vollbluthengsten «Vogher». Rechts französische Halbblutstutmerze «Sabine du Bois» mit dreijährigem Stutfohlen von Joyeux Drille (Vollblut).

Sportpferde besonders aus Frankreich, Deutschland und Ungarn eingeführt werden. Es ist wohl weniger der Umstand, daß sich unser Boden nicht zur Aufzucht eines guten Pferdes eignen würde, an diesem Fehlen einer eigenen Reiterpferdezucht schuld, als die Not, in unserem überbevölkerten Land den Boden möglichst intensiv bebauen und für die Ernährung der Menschen auszunutzen zu müssen. Dadurch werden die Bodenpreise so in die Höhe getrieben, daß die Aufzucht von Pferden, die zum Geheßen viel Raum brauchen, unrentabel wird. Für das Geld, das der reiche Züchter auslegen muß, bis sein Pferd gebrauchsfähig ist, kann er im Ausland zwei kaufen, ohne dabei alle Risiken der Aufzucht (Dostgeld, Trägigkeit, Geburt, Fohlenkrankheiten, Drossen, Nietten trotz Zuchtwahl) tragen zu müssen. Trotzdem finden sich bei uns immer wieder passionierte Pferdefreunde, die ihrer Liebe zum edlen Pferd die nötigen Opfer zu bringen bereit sind. Vor allem verdient hier der begeisterte Pferdefreund und Arzt in Aargau, Dr. Hürzeler, Erwähnung, der Generationen guter Halbblutpferde züchtete und trotz mancher Enttäuschung trotz bei der Stange blieb. Daß diese opferwilligen Pferdefreunde auch in unserer materialistischen Zeit noch nicht ausgestorben sind, beweisen unsere Bilder.



Eine einjährige Jahrlingstute als Zuchtprodukt von «Malinger» mit einer recht guten ebenbürtigen Holsteiner Halbblutstute. Ein korrekt gebautes, sporttaugliches Pferd, die Leder der Mutter ausdrucksvoll schreit.

AUFNAHMEN  
HEINZ SUOGERHOHL



Eine jugendliche Halbblutstutmerze mit dreijährigem Stutfohlen aus dem Vollbluthengsten «Naperville» (Reiter und Züchter Herr G. Gamsch, Zürich).



Eine gutgezogene französische Halbblutstutmerze mit dreijährigem Hengstfohlen aus dem französischen Klause-Vollbluthengsten «Joyeux Drille». (Reiter und Züchter Herr Villiger, Beinwil-Aargau).